

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0171/2017/IV

Datum:
05.10.2017

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Betreff:

Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. November 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	18.10.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	08.11.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	16.11.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information der Verwaltung zur Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz (Ost-West-Achse und Nord-Süd-Achse) zur Kenntnis. Die Bezirksbeiräte Altstadt, Bergheim und Weststadt wurden durch einen Vororttermin am 10.10.2017 bereits vorab informiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben	
Kosten für Ost-West-Achse	
Signaltechnik	230.000 EUR
Tiefbauarbeiten	375.000 EUR
Markierungsarbeiten	in der Signaltechnik enthalten
Deckensanierung	156.000 EUR
Summe Kosten für Ost-West-Achse	761.000 EUR
Einnahmen:	
Fördermittel nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) und nach der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (Kommunalrichtlinie) wurden beantragt. Die Höhe der Fördermittel ist derzeit noch nicht bekannt.	Derzeit noch nicht bezifferbar
Finanzierung:	
Die Mittel für Signaltechnik stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement bei PSP 8.81000010.700 (Verkehrssignalanlagen) zur Verfügung. Die Mittel für die Tiefbauarbeiten stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement bei PSP 8.81000013.700 (Kleinmaßnahmen Radverkehr) zur Verfügung. Dazu ist der Übertrag eines Haushaltsrestes in Höhe von 25.000 € in das Jahr 2018 erforderlich.	<u>605.000 EUR</u>
Die Mittel für die Deckensanierung stehen im Teilhaushalt des Amtes 66 unter Projekt 8.66110019 (Fortführung Straßenerneuerungsprogramm) zur Verfügung.	<u>156.000 EUR</u>
Summe	<u>761.000 EUR</u>

Zusammenfassung der Begründung:

Die Radwegführung rund um den Adenauerplatz soll in allen Richtungen für Radfahrer klar strukturiert und begreifbar umgestaltet werden. Die Infrastruktur rund um den Adenauerplatz soll mittels eigener Radwege oder Randangebotsflächen erweitert werden. Die Friedrich-Ebert-Anlage wird gegenüber der Plöck als „Schnellfahrradstrecke“ für die Fahrtrichtung West ausgewiesen werden. Gleichzeitig erfolgt ein weitgehend barrierefreier Ausbau der Lichtsignalanlagen.

Im Frühjahr 2018 soll – vorbehaltlich der Erteilung eines Förderbescheides oder einer Unbedenklichkeitsbescheinigung - in einem ersten Schritt die Umsetzung der Ost-West-Achse erfolgen. Unter der Voraussetzung der Finanzierbarkeit und der Förderung durch das LGVFG und der Kommunalrichtlinie soll die Umsetzung der Nord-Süd-Achse in einem zweiten Schritt im Doppelhaushalt 2019/2020 erfolgen.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.10.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.10.2017

2 **Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz** Informationsvorlage 0171/2017/IV

Herr Bollian (Amt für Verkehrsmanagement) hält eine Präsentation, die als Tischvorlage ausgelegt ist (Anlage 02 zur Drucksache 0171/2017/IV).

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet die Aussprache.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Pfeiffer, Stadtrat Eckert, Stadträtin Winter-Horn, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Föhr, Stadtrat Emer

Folgende Hauptargumente und Fragen werden vorgetragen:

Zu der geplanten Maßnahme im Allgemeinen

- Es wird für die Informationsvorlage und das Gutachten gedankt. Im Plenum gibt es über die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz eine geteilte Meinung.
- Einerseits wird die Meinung vertreten, dass die geplante schnelle Radverbindung von Ost nach West (Altstadt-Hauptbahnhof) einen „Quantensprung“ für den Radverkehr bedeute und zu einer Steigerung der Attraktivität der Radwege beitragen würde. Des Weiteren werde die Plöck entlastet. Zudem gebe es eine wesentliche Verbesserung für einen Großteil der Radfahrer und dabei keine Verschlechterung für die anderen Verkehrsteilnehmer.
- Andererseits gibt es Kritik an den geplanten Maßnahmen (vergleiche die folgenden Aufzählungspunkte hinsichtlich einzelner Fahrtrichtungen).
- Einzelmeinung Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz: Ihm passe es nicht, wie dieses Thema bisher in den Gremien behandelt worden sei. Das Thema hätte in den Bezirksbeiräten anders behandelt werden müssen.

Im Einzelnen zur Rohrbacher Straße (Richtung Adenauerplatz)

- Es wird gefragt, warum der Radweg bei der Rohrbacher Straße in Richtung Kreuzung so schmal sei. Hier könne ohne Weiteres ein breiterer Fahrradweg etabliert werden.
- Es sollte überlegt werden, wie die Fahrradfahrer geleitet werden, die aus der Rohrbacher Straße kommen und dann in die Sophienstraße fahren möchten.

Im Einzelnen zur Kreuzung Friedrich-Ebert-Anlage/ Rechtsabbiegung in die Sophienstraße

- Es wird gefragt, ob durch die geplante Maßnahme eine Rechtsabbiegerspur in die Sophienstraße wegfallt.
- Beim Wegfall einer Rechtsabbiegerspur könnten nicht mehr ausreichend Rechtsabbieger bei den einzelnen Grünphasen abbiegen, da sie zunächst die Fußgänger durchlassen müssten. Herr Stadtrat Eckert ist der Meinung, dass dadurch der Verkehr nicht mehr zu bewältigen sei (sowohl bei Überschwemmungen als auch im Normalfall).
- Wenn Radfahrer rechts in Richtung Sophienstraße abbiegen wollten, könnten diese nicht auf dem Fahrradschnellweg bleiben, sonst stünden diese in der Mitte der Straße. Stadtrat Eckert fragt, wie diese dann vom Schnellweg in die Sophienstraße kommen. Seiner Meinung nach werde ein Fahrradweg etabliert, der nur für diejenigen geeignet sei, die geradeaus fahren.
- Es wird vorgeschlagen, die Grünphasen bei Fußgängern und Personenkraftwagen (PKW) zeitversetzt zu schalten.
- Die Maßnahme bezüglich der Rechtsabbiegespur in Richtung Sophienstraße sollte mit dem Linienbusverkehr abgestimmt werden. Des Weiteren sollte bei der weiteren Detailplanung die Arbeitsgemeinschaft (AG)-Rad einbezogen werden.
- Stadträtin Spinnler gibt den Hinweis, dass es sinnvoll wäre, bezüglich der Rechtsabbiegerspur in Richtung Sophienstraße eine Stellungnahme der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH dahingehend einzufordern, inwieweit hier gegebenenfalls der Busverkehr durch die geplante Maßnahme betroffen sei (mögliche Beeinflussung der Ampelanlage, wenn die Busse an fünfter Stelle an dieser Kreuzung stehen).
- Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz wünscht die Nennung eines konkreten Beispiels, bei dem eine mit der an dieser Kreuzung geplanten Maßnahme (Fahrtrichtung Sophienstraße) vergleichbare Verkehrsführung funktioniert. Bei der hier dargestellten Konstellation sei der Aufstellungsplatz für Fußgänger an der östlichen Sophienstraße viel zu klein. Fußgänger seien somit im Konflikt mit den Radfahrern.

Im Einzelnen zur Verbindung zwischen der Friedrich-Ebert-Anlage in Richtung Süden (Gaisbergstraße)

- Es wird gefragt, wie der Radfahrer fahren solle, der von der Friedrich-Ebert-Anlage kommt und in Richtung Süden (in die Gaisbergstraße) fahren möchte. Stadträtin Winter-Horn fahre hier derzeit über die Friedrich-Ebert-Anlage / „Fehser-Allee“ (umgangssprachlich für ein Teilstück der Friedrich-Ebert-Anlage auf Höhe des Weinhauses Fehser) und möchte dann in Richtung Gaisbergstraße fahren. Ihr fehle die Schnellverbindung nach Süden. Die „Fehser-Allee“ sei keine schnelle Verbindung. Die Gaisbergstraße sei in beide Richtungen stark frequentiert, mehr als die Straßen Richtung Bahnhof.

Gaisbergstraße in Richtung Hauptbahnhof

- Der in der geplanten Maßnahme eingezeichnete Weg für die Fahrradfahrer, die aus der Gaisbergstraße kommen und in Richtung Bahnhof wollen, sei nicht optimal gelöst. Dies solle überdacht werden.

Im Einzelnen zum westlichen Teil des Adenauerplatzes (Kurfürsten-Anlage in Richtung Adenauerplatz)

- Bei der Geradesausspur- und Rechtsabbiegerspur sollte die Anordnung der Ampeln geprüft werden. Die Rechtsabbiegerampel für PKW hänge ganz rechts. Links davon kämen die Fahrradampeln, anschließend die Geradeausampeln für den PKW-Verkehr. Dies führe dazu, dass die Autofahrer, die auf der Rechtsabbiegerspur stehen, nicht auf die rechte Ampel schauen (die eigentlich für sie da sei). Sie würden dann losfahren, wenn die Fahrradfahrer grün haben. Dies führe zu gefährlichen Situationen.

Erster Bürgermeister Odszuck und Herr Bollian gehen auf die Argumente und Fragen ein:

Zu der geplanten Maßnahme im Allgemeinen

- Die Ost-West-Verbindung sei für den Verkehr von der Altstadt in Richtung Bahnhof konzipiert. Die sonstigen Radfahrer könnten weiterhin die Plöck fahren und kämen dann weiterhin über die Sophienstraße in Richtung Gaisbergstraße.
- Es werde für einen heute problematischen Verkehr ein verbessertes Angebot geschaffen. Für diejenigen Verkehrsteilnehmer, die heute kein Problem hätten, werde auch kein zusätzliches Angebot generiert. Dies sei auf diese Weise eine pragmatische Planung.
- Derzeit fahre kaum ein Radfahrer geradeaus über den Adenauerplatz von Ost nach West, da es kein entsprechendes Angebot an dieser Stelle gebe. Die Stadt Heidelberg wolle jetzt aber diesen idealen Weg etablieren. Es sei sinnvoll, den Quell- und Zielverkehr durch die Plöck zu leiten, aber für die schnellen Radfahrer von Ost nach West ein attraktiveres zusätzliches Angebot zu schaffen. Damit würden auch Verkehrsgefährdungen aus der Plöck herausgenommen.

Im Einzelnen zur Rohrbacher Straße (Richtung Adenauerplatz)

- Hier befinde sich die Stadt noch bei einer Machbarkeitsstudie, sodass die konkreten Fahrbahnbreiten noch geprüft werden müssen. Die Hinweise der Stadträte werden aufgenommen.

Im Einzelnen zur Kreuzung Friedrich-Ebert-Anlage/ Rechtsabbiegung in die Sophienstraße

- Dass die Rechtsabbiegerspur in die Sophienstraße wegfalle sei richtig. Die Leistungsfähigkeit des Knotens hierfür sei entsprechend nachgewiesen worden. In der Maßnahmengenehmigung werde die Verkehrssituation für die Fußgänger näher betrachtet.
- Ein konkretes Beispiel für eine vergleichbare funktionierende Verkehrsführung sei eine Radwegführung in Berlin-Schöneberg.
- Die Möglichkeit des Einsatzes einer zeitversetzten Ampelschaltung werde bei der geplanten Maßnahme berücksichtigt.

Im Einzelnen zur Verbindung zwischen der Friedrich-Ebert-Anlage in Richtung Süden (Gaisbergstraße)

- Hier gehe es für die Radfahrer nur über die Fußgängerampel in Richtung Süden.
- Der Rechtsabbiegefahrstreifen habe Überbreite, um entsprechend an dem Verkehr, der an der Ampel steht, vorbeifahren zu können.

Gaisbergstraße in Richtung Hauptbahnhof

- Dieser Hinweis werde zur Kenntnis genommen.

Im Einzelnen zum westlichen Teil des Adenauerplatzes (Kurfürsten-Anlage in Richtung Adenauerplatz)

- Zum Umhängen der Ampeln: Im Zuge der Ausführung der geplanten Maßnahme sollen die Position und die Art der Signalisierung sorgfältig überprüft werden.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz beantragt, dass der aktuelle Tagesordnungspunkt in die betreffenden Bezirksbeiräte (Altstadt, Bergheim, Weststadt) zurückverwiesen wird.

Erster Bürgermeister Odszuck weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage bereits in Vorbereitung sei. Hierdurch könnte es zu der Situation kommen, dass diese Informationsvorlage dann zeitgleich mit der Beschlussvorlage – welche dieselben Informationen beinhalte – in die Bezirksbeiräte komme.

Erster Bürgermeister Odszuck lässt jedoch über den **Antrag** von Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz abstimmen:

Die Informationsvorlage „Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz“ (Drucksache: 0171/2017/IV) wird in ihrer aktuellen Fassung an die betreffenden Bezirksbeiräte zurückverwiesen (Altstadt, Bergheim, Weststadt).

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Außerdem werden folgende Zusagen als **Arbeitsaufträge** festgehalten:

- Erster Bürgermeister Odszuck erteilt die Zusage, dass das vorliegende Filmmaterial (Videotechnik zur Verkehrserfassung) bezüglich des geplanten Wegfalls einer Rechtsabbiegerspur von der Friedrich-Ebert-Anlage kommend in Richtung Sophienstraße dahingehend überprüft werde, ob es durch den Wegfall der Rechtsabbiegerspur zu Verkehrsproblemen kommen könnte.
- Zusätzlich sagt Erster Bürgermeister Odszuck zu, dass bezüglich dieses Verkehrsknotens (Rechtsabbiegerspur in die Sophienstraße) eine digitale Visualisierung der Verkehrsflüsse in Echtzeit für alle Ampelphasen produziert werde.
- Erster Bürgermeister Odszuck erteilt außerdem die Zusage, dass aus dem der Verwaltung vorliegenden Gutachten zur Verkehrserfassung (mit Videoerfassung) ein Auszug für die Stadträte erstellt werde, der die relevantesten Zahlen der jeweiligen Fahrtrichtungen des Tagesverkehrs enthalte.
- Die Hinweise der Stadträte zur Rohrbacher Straße (Richtung Adenauerplatz) werden aufgenommen (breiterer Fahrradweg vor der Kreuzung, Überleitung Rohrbacher Straße in die Sophienstraße)
- Die Möglichkeit des Einsatzes einer zeitversetzten Ampelschaltung an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Anlage / Sophienstraße werde bei der geplanten Maßnahme berücksichtigt.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz möchte am Ende des Tagesordnungspunktes zu Protokoll geben, dass Erster Bürgermeister Odszuck zugesagt habe, dass die Beschlussvorlage frühzeitig in die Bezirksbeiräte gehe.

Erster Bürgermeister Odszuck antwortet hierauf, dass er gesagt habe, dass es sich bei der jetzigen Informationsvorlage um eine frühzeitige Information für die Stadträtinnen und Stadträte handle. Selbstverständlich werde jedoch die Beschlussvorlage im regulären Gremienlauf auch den Bezirksbeiräten zur Beratung vorgelegt.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.11.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.11.2017

4 Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz

Informationsvorlage 0171/2017/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf das Ergebnis aus der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.10.2017 und die dort zugesagten Arbeitsaufträge hin. Er informiert, dass diese in Bearbeitung seien.

Stadtrat Rothfuß teilt mit, seine Fraktion begrüße die vorgesehenen Maßnahmen ausdrücklich. Damit werde eine deutliche Verbesserung für den Radverkehr an dieser Stelle erreicht und er hoffe, dass diese zügig realisiert werden können.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner berichtet, derzeit werde noch auf die Unbedenklichkeitsbescheinigung hinsichtlich der Fördermittel gewartet. Erst wenn diese vorliege, könne man die weiteren Schritte starten.

Stadtrat Diefenbacher erläutert, seine Fraktion warte auf die Beantwortung der im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss gestellten Fragen. Weiter merkt er an, dass der Radverkehr seinen Weg finde. Dies sei meist der bequemste, jedoch nicht immer der vorgeschriebene. Daher seien nach der Umgestaltung der Radwegführung voraussichtlich auch Kontrollmaßnahmen notwendig.

Ein weiteres Anliegen sei die von Stadträtin Winter-Horn im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss angesprochene fehlende „Schnellverbindung“ von der Friedrich-Ebert-Anlage Richtung Süden (in die Gaisbergstraße). Vielleicht könne hier auch noch eine Verbesserung erreicht werden.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner nimmt die Anregung auf.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, wird die Informationsvorlage mit folgenden noch offenen **Arbeitsaufträgen** zur Kenntnis genommen:

- Das vorliegende Filmmaterial (Videotechnik zur Verkehrserfassung) wird bezüglich des geplanten Wegfalls einer Rechtsabbiegerspur von der Friedrich-Ebert-Anlage kommend in Richtung Sofienstraße dahingehend überprüft, ob es durch den Wegfall der Rechtsabbiegerspur zu Verkehrsproblemen kommen könnte.
- Bezüglich dieses Verkehrsknotens (Rechtsabbiegerspur in die Sofienstraße) wird eine digitale Visualisierung der Verkehrsflüsse in Echtzeit für alle Ampelphasen produziert.
- Aus dem der Verwaltung vorliegenden Gutachten wird zur Verkehrserfassung (mit Videoerfassung) ein Auszug für die Stadträte erstellt, der die relevantesten Zahlen der jeweiligen Fahrtrichtungen des Tagesverkehrs enthält.
- Die Hinweise der Stadträte aus der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.10.2017 zur Rohrbacher Straße (Richtung Adenauerplatz) werden aufgenommen (breiterer Fahrradweg vor der Kreuzung, Überleitung Rohrbacher Straße in die Sofienstraße).

- Die Möglichkeit des Einsatzes einer zeitversetzten Ampelschaltung an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Anlage / Sofienstraße wird bei der geplanten Maßnahme berücksichtigt.
- Wenn möglich soll eine „Schnellverbindung“ von der Friedrich-Ebert-Anlage in Richtung Süden (Gaisbergstraße) geschaffen werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 16.11.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 16.11.2017

10 **Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz** Informationsvorlage 0171/2017/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf den Arbeitsauftrag aus dem Haupt- und Finanzausschuss vom 08.11.2017. Da es keine Wortmeldungen gibt, wird die Informationsvorlage mit folgenden **Arbeitsaufträgen** zur Kenntnis genommen:

- Das vorliegende Filmmaterial (Videotechnik zur Verkehrserfassung) wird bezüglich des geplanten Wegfalls einer Rechtsabbiegerspur von der Friedrich-Ebert-Anlage kommend in Richtung Sofienstraße dahingehend überprüft, ob es durch den Wegfall der Rechtsabbiegerspur zu Verkehrsproblemen kommen könnte.
- Bezüglich dieses Verkehrsknotens (Rechtsabbiegerspur in die Sofienstraße) wird eine digitale Visualisierung der Verkehrsflüsse in Echtzeit für alle Ampelphasen produziert.
- Aus dem der Verwaltung vorliegenden Gutachten wird zur Verkehrserfassung (mit Videoerfassung) ein Auszug für die Stadträte erstellt, der die relevantesten Zahlen der jeweiligen Fahrtrichtungen des Tagesverkehrs enthält.
- Die Hinweise der Stadträte aus der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 18.10.2017 zur Rohrbacher Straße (Richtung Adenauerplatz) werden aufgenommen (breiterer Fahrradweg vor der Kreuzung, Überleitung Rohrbacher Straße in die Sofienstraße).
- Die Möglichkeit des Einsatzes einer zeitversetzten Ampelschaltung an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Anlage / Sofienstraße wird bei der geplanten Maßnahme berücksichtigt.
- Wenn möglich soll eine „Schnellverbindung“ von der Friedrich-Ebert-Anlage in Richtung Süden (Gaisbergstraße) geschaffen werden.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Anlass

Die Attraktivität der Heidelberger Innenstadt soll in den kommenden Jahren weiter steigen. Zusätzlich soll die Verkehrsverlagerung auf das Fahrrad weiter unterstützt werden. Mit Änderungsantrag Nummer 272 zum Haushaltsplanentwurf 2017/2018 (Paketantrag) hat der Gemeinderat zur Förderung des Radverkehrs unter anderem ein Lückenschlussprogramm und Fahrrad(schnell)achsen beschlossen. Daher sollen mehrere Knotenpunkte umgebaut und angepasst werden.

2. Beschreibung der Gesamtmaßnahme

Die Radwegführung rund um den Adenauerplatz soll in allen Richtungen für Radfahrer klar strukturiert und begreifbar umgestaltet werden. Die Infrastruktur rund um den Adenauerplatz soll mittels eigener Radwege oder Randangebotsflächen erweitert werden. Die Friedrich-Ebert-Anlage wird gegenüber der Plöck als „Schnellfahrradstrecke“ ausgewiesen werden. Gleichzeitig erfolgt ein weitgehend barrierefreier Ausbau der Lichtsignalanlagen. Neben der Beschleunigung des Radverkehrs soll eine Entlastung der Plöck von schnellem Fahrradverkehr in Fahrtrichtung West erreicht werden. Darüber hinaus soll eine neue Radverkehrslösung am Knoten Rohrbacher Straße/Bahnhofstraße/Hans-Böckler-Straße geschaffen werden.

Die Reduktion um einen Fahrstreifen für den Kraftverkehr im westlichen Bereich der Friedrich-Ebert-Anlage (Knotenpunktzufahrt Adenauerplatz) wurde eingehend verkehrstechnisch untersucht. Das Untersuchungsgebiet umfasst den Adenauerplatz inklusive der zu- und abführenden Straßen der Kurfürstenanlage, der Friedrich-Ebert-Anlage, der Rohrbacher Straße sowie dem vorgelagerten Teilknoten Rohrbacher Straße / Bahnhofstraße / Hans-Böckler-Straße. Die Verkehrszählungen erfolgten im Jahr 2014 mittels Videotechnik und erfassten alle Verkehrsteilnehmer. Unter Berücksichtigung der neuen Fahrstreifeneinteilung wurde für den Knoten Sofienstraße / Friedrich-Ebert-Anlage sowohl für die Morgen- als auch für die Abendspitze die Qualitätsstufe B ermittelt. Der Knoten ist im Durchschnitt während der Spitzenstunde zu 70 % ausgelastet.

Im Zuge der vorbereitenden Arbeiten wurden vom Tiefbauamt Untersuchungen des Straßenaufbaus an der Kreuzung Adenauerplatz durchgeführt. Als Ergebnis kann ein Sanierungsbedarf festgestellt werden, der teilweise die Tragschichten umfasst.

Im Zusammenhang mit einem Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum im Quartier Adenauerplatz – Kleine Plöck werden Vorschläge zur neuen Gestaltung des Gehwegbereiches an der Nordseite des Adenauerplatzes erarbeitet.

2.1. Umsetzung der Ost-West-Achse

In einem ersten Schritt soll im Frühjahr 2018 – vorbehaltlich der Erteilung eines Förderbescheides oder einer Unbedenklichkeitsbescheinigung - der Umbau des Knotenpunktes Sofienstraße/Friedrich-Ebert-Anlage erfolgen, um das Queren des verkehrenden Radverkehrs der Sofienstraße sowohl in Richtung Rohrbach als auch Richtung Neuenheim zu ermöglichen.

Schwerpunktmäßig gehören hierzu folgende Arbeiten:

- Signalisierung der Querung der Friedrich-Ebert-Anlage und Einbau einer separaten Aufstellfläche in der Sofienstraße.
- Schaffen eines Fahrradstreifens in Fahrtrichtung West in der Friedrich-Ebert-Anlage ab der Kreuzung der Nadlerstraße zur Entlastung der Plöck durch eine neue Fahrstreifenaufteilung. Aus vier Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) werden drei Fahrstreifen für den MIV sowie ein Fahrradstreifen. Die Bewohnerparkplätze entlang der Friedrich-Ebert-Anlage werden in die sog. Fehser-Allee verlagert, die Stellplätze dort sind bislang gegen Entgelt zu nutzen, in den Nachstunden sogar frei. In der Geschäftszeit bleibt eine angemessene Stellplatzzahl für Nicht-Anlieger erhalten.
- Weiterführung des neuen Fahrradstreifens aus der Friedrich-Ebert-Anlage über den Adenauerplatz zur Kurfürsten-Anlage. Dadurch wird ein Lückenschluss in Richtung Hauptbahnhof erreicht.
- Schaffung von barrierefreien Querungen an nahezu allen Fußgängerquerungen am Adenauerplatz

2.2. Umsetzung der Nord-Süd-Achse

Im zweiten Schritt soll eine neue Radverkehrslösung am Knoten Rohrbacher Straße/ Bahnhofstraße/Hans-Böckler-Straße geschaffen werden.

Die heute schon vorhandene gemeinsame lichtsignalgeregelte Querung der Rohrbacher Straße wird verbessert, die Ströme des Fußverkehrs und des Radverkehrs werden getrennt. Dies wird generell zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung angestrebt.

Die Führung des von Süden auf der Rohrbacher Straße ankommenden Radfahrers in die Hans-Böckler-Straße wird durch einen Bypass verbessert.

3. Kosten/Umsetzung

Die voraussichtlichen Kosten der Gesamtmaßnahme (Ost-West-Achse und Nord-Süd-Achse) betragen 1.129.000 EUR.

Für die Umsetzung der Ost-West-Achse werden für Signaltechnik, Tiefbau- und Markierungsarbeiten inklusive Deckensanierung Kosten von insgesamt 761.000 EUR angenommen. Die Mittel für Signaltechnik stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement bei PSP 8.81000010.700 (Verkehrssignalanlagen) in Höhe von 230.000 EUR zur Verfügung. Die Mittel für die Tiefbau- und Markierungsarbeiten stehen im Teilhaushalt des Amtes für Verkehrsmanagement bei PSP 8.81000013.700 (Kleinmaßnahmen Radverkehr) in Höhe von 375.000 EUR zur Verfügung. Dazu ist der Übertrag eines Haushaltsrestes in Höhe von 25.000 EUR in das Jahr 2018 erforderlich. Die Mittel für die Deckensanierung stehen im Teilhaushalt des Amtes 66 unter Projekt 8.66110019 (Fortführung Straßenerneuerungsprogramm) in Höhe von 156.000 EUR zur Verfügung.

Die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für die Anlage von kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) ist bereits erfolgt.

Zusätzlich wurden Fördermittel nach der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (Kommunalrichtlinie) beantragt. Die Höhe der Fördermittel ist derzeit noch nicht bekannt.

Die Realisierung der Nord-Süd-Achse ist für das Jahr 2019 vorgesehen, sofern die entsprechenden finanziellen Mittel im Doppelhaushalt 2019/2020 zur Verfügung stehen. Die Förderung der Nord-Süd-Achse wird nach dem LGVFG und der Kommunalrichtlinie beantragt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen ist erfolgt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / -
(Codierung) berührt: **Ziel/e:**
MO1 Umwelt-,stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Begründung:
Die Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs sowie des ÖPNV fördert den Umweltverbund

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Plan Adenauerplatz
02	Präsentation Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 18.10.2017